

**DENKSCHRIFTEN UND  
BRIEFE ZUR  
CHARAKTERISTIK DER  
WELT UND LITERATUR**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649124046

Denkschriften und Briefe zur Charakteristik der Welt und Literatur by Wilhelm Dorow

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**WILHELM DOROW**

**DENKSCHRIFTEN UND  
BRIEFE ZUR  
CHARAKTERISTIK DER  
WELT UND LITERATUR**



H Mod  
D 115 d

17

# Denkschriften und Briefe

zur

108

**Charakteristik**

4

der

**Welt und Litteratur.**

von

Wilhelm Dorow

Bleibt der Welt in keinem Falle  
Ein Geheimniß doch vorbehalten,  
Keinem Einzigen wird's erzählt,  
Und am Ende wissen's Alle.



Vierter Band.

Mit vollständigem Namenregister über Band I—IV.

**Berlin.**

Verlag von Alexander Duncker.

1840.

# I n h a l t.

## a. Briefe.

	Seite
<b>A</b> 'Court, William (Lord Heytesbury), Fortsetzung s. Band III. S. 113. . . . .	45
Aucillon, Friedrich . . . . .	15
Beyme, C. Fr. von . . . . .	23
Cousin, Victor . . . . .	183
Crelinger, Auguste . . . . .	206
Dubois, P. F. . . . .	8
Forster, Joh. Reinh. . . . .	176
Gentz, Fr. von . . . . .	32
Göthe und Spontini . . . . .	156
Göthe, Joh. Wolfg. . . . .	163
Hegel, G. W. Fr. . . . .	142
Humboldt, Wilhelm von . . . . .	42
Ludwig, Großherzog von Baden . . . . .	3
Nostitz, Karl von . . . . .	81
Récamier, Juliette . . . . .	136
Schlegel, Dorothea von (geb. Mendelssohn) . . . . .	103
Seydelmann, Carl . . . . .	193
Spontini, Gasparo . . . . .	156
Stanislaus Augustus Poniatowsky . . . . .	145

**b. Denkschriften.**

	Seite
Graf von Haugwitz's Denkschrift über Freimaure- rei u. s. w. . . . .	211
Die Familie von Rapin-Thoyras und Mauvers, darge- stellt aus Briefen Königs Heinrich IV., Heinrich von Bourbon-Condé, Herzog von Mayenne, Coli- guy u. s. w. . . . .	220
Jeremias Bentham, On the Anti-Codification, alias the Historical School of Jurisprudence . . . . .	246
Ueber die Antikodificisten, alias die Historische Schule der Jurisprudenz . . . . .	254
Napoleon Bonaparte. Eine Kriegsscene aus der Con- sulat-Zeit. Bericht an Jean Bon St. André . . .	263

**Druckfehler.**

S. 81. 82. 89. 102. wird gebeten, statt Nostiz, stets Nostitz  
zu lesen.

---

## B r i e f e.

---



Die mit einem + bezeichneten Briefe gehören nicht der  
Sammlung des Herausgebers an.

## Ludwig, Grossherzog von Baden.

---

Der Brief, welcher hier von Ludwig, Großherzog von Baden mitgetheilt werden kann, ist wohl als wichtig zu bezeichnen, weil er in die Gemüths- und Gefühlsweise dieses Fürsten einen erfreulichen Blick thun läßt. Seit seinem Tode (1830) sind Jahre verflossen, und das Urtheil über ihn und seine Regierung wird sich milder und gerechter gestaltet haben, als es zu seinen Lebzeiten und gleich nach seinem Tode überall laut wurde. Um so erfreulicher war mir daher die Mittheilung dieses interessanten Dokuments, welche mit folgenden Zeilen begleitet war: „Von dem Verleger der Denkschriften u. s. w. unterrichtet, daß Sie an der Fortsetzung derselben arbeiten, finde ich mich veranlaßt, Ihnen eine diplomatisch genaue Abschrift eines Briefes mitzutheilen, die ich durch Wohlwollen und Genehmigung des Empfängers besitze, mit dem Ersuchen: diesen Brief unter die Zahl derjenigen aufzunehmen, die Sie in der nächsten Fortsetzung besagter „Denkschriften“ veröffentlichen werden.“

„Dieser Brief ist von des hochseligen Großherzogs Ludwig von Baden Königl. Hoheit an den

als diesseitiger Kriegsminister verstorbenen General-Lieutenant v. Witzleben gerichtet, der zur Zeit des Empfanges noch vortragender General-Adjutant Sr. Majestät war. Wie sehr zur Ehre dieser Brief dem verstorbenen v. Witzleben gereicht und gleichzeitig dazu geeignet ist, über die mannigfache Wirksamkeit desselben auch aufer den Grenzen seines Amtsverhältnisses Aufschluß zu geben: eben so sehr nimmt derselbe das höchste Lob, ja! ich möchte wohl sagen, wahrhafte Verehrung für seinen erlauchten Verfasser in Anspruch. Wenn ein Regent, dem mancherlei Wege durch seine hohe Stellung geboten sind, Personen sich zu verpflichten und deren Dienstleistungen anzuerkennen, mit Beseitigung jeglicher Convenienz, in so edler, zum Herzen dringender Sprache das Innerste seines tiefbewegten Gemüths aufschliesst, der kann, in Wahrheit! eben so wenig ein gewöhnlicher Charakter sein, als derjenige es gewesen sein muß, der ihm solche Sprache zu entringen im Stande war.“

„Dafs v. Witzleben ein wahrhaft großartiger, durch und durch edler Charakter war, begabt mit einer seltenen Verstandesschärfe, mit einem die Herzen leicht gewinnenden, offenen, gemüthlichen Wesen und einer fließenden populären Sprache; dies werden nur solche nicht anerkennen wollen, gegen deren Egoismus, Intrigue oder Ringen nach verderblichem Einflufs, oder solche, gegen deren ultraistische politische Ansichten er bei der Ausführung der Befehle und Absichten seines Königlichen Herrn in die Schranken zu treten genöthigt war, und was er